

# **Bericht zum Auslandssemester in Südkorea**

von **Daniel Pedde**

## **Einführung**

Ich hatte mir überlegt ein Auslandssemester machen, da ich noch nie über einen längeren Zeitraum im Ausland war und ich das als große Chance gesehen habe meine Englischkenntnisse zu verbessern und eine komplett neue Kultur kennen zu lernen. Mein Auslandssemester habe ich in Südkorea an der University of Seoul abgehalten. Ich habe mich für Südkorea entschieden, da ich in meinem Leben noch nie außerhalb von Europa war (abgesehen von einem Urlaub in den USA) und ich grundsätzlich ein großes Interesse an der asiatischen Kultur habe. Die University of Seoul hatte sich für mich angeboten, da sie eine Kooperation mit der TH Köln hat und ich von daher keine Studiengebühren zahlen musste und es einfacher war ein Zimmer im Studentenwohnheim zuzubekommen. Zudem hatte Seoul selber auch einen gewissen Reiz, da es, mit 10 Millionen Einwohnern, die fünft größte Stadt der Welt ist und somit eine Metropole in der man viele Kulturelles, Traditionelle und Technische erleben und sehen kann.

## **Sprachschwierigkeiten**

Eine große Schwierigkeit in Korea war die Sprachbarriere. Da viele Koreaner gar nicht oder nur minimal englisch beherrschen und ich selber, vor meiner Reise nach Korea, selber überhaupt kein koreanisch sprechen konnte, war die Verständigung teilweise sehr schwierig. Selbst mit den Mitarbeitern im International Office gab es öfters Verständigungsprobleme.

Dies war auch einer der Gründe warum ich mich dafür entschieden hatte die Vorlesung „Beginners Korean“ zu belegen um wenigstens mir minimale koreanisch Kenntnisse anzueignen. Was mir auch soweit gelang, dass ich einfache Gespräche, wie Essen bestellen oder nach dem Preis von etwas fragen, auf Koreanisch führen konnte.

## **Unterkunft**

In Südkorea wohnte ich im Wohnhaus der University of Seoul. Das Wohnhaus lag direkt auf dem Campus wodurch es man schnell zu den jeweiligen Vorlesungen kommen konnte. Die Wohnung teilte man sich mit vier anderen Mitstudenten, wobei es zwei Bäder und zwei Toiletten gab, die geteilt wurden, aber jeder ein eigenes kleines Zimmer mit Bett, Schreibtisch und Schrank hatte. Außerdem gab es im Wohnhaus noch eine Gemeinschaftsküche mit Kühlschränken, einen Fitnessraum und Waschräume die man als Student nutzen konnte.

## **Vorlesungen**

An Vorlesungen hatte ich zum einen „Laser Engineering“ und, wie bereits erwähnt, „Beginners Korean“ belegt. „Beginners Korean“ hatte ich genommen um ein bisschen Sprachkenntnisse in Koreanisch zu erhalten um mich besser in Korea recht zu finden. „Laser Engineering“ behandelte die physikalischen Grundlagen von Lasern, den unterschiedlichen Arten und Anwendungsmöglichkeiten von Lasern. Zudem kann ich mir das Modul für das Modul „Lasertechnik“ an der TH Köln

anrechnen lassen.

Ich hatte ursprünglich geplant noch andere Module zu belegen („Global English“ und „Artificial Intelligence“). Das war mir aber nicht möglich, da diese Module entweder nicht angeboten wurden oder die Vorlesungen bereits komplett belegt waren.

### **„Seoulmate“ - Programm**

Die University of Seoul hat für ihre Austauschstudenten das „Seoulmate“-Programm eingeführt, dabei werden jeweils fünf Austauschstudenten mit einem (freiwilligen) koreanischen Studenten in eine Gruppe eingeteilt. Dies wurde gemacht um einen Austausch der Studenten untereinander zu ermöglichen und man konnte schnell Anschluss bei den Studenten aus den unterschiedlichen Ländern finden.

Neben dem „Seoulmate“-Programm gab es noch viele andere Unternehmensmöglichkeiten für die Austauschstudenten. Zum einen ein Kochkurs, in dem typische koreanische Rezepte gekocht wurden, mehrere Fahrradtouren und ein Sportfest halfen einem dabei noch mehr Kontakt zu den koreanischen Studenten und anderen Austauschstudenten zubekommen und auch mehr über Korea zu erfahren. Und zum anderen gab es unter anderen eine Tour zur Grenze zu Nordkorea und andere interessante Unternehmensmöglichkeiten.

### **Unternehmensmöglichkeiten in Seoul**

Abseits von der Universität gab es auch noch einiges anderes was man in Seoul unternehmen konnte. Zum einen konnte man bei den traditionellen Palästen (unter anderem Gyeongbokgung und Changdeokgung), buddhistischen Tempeln, altertümliche Dörfer kann man viel über die koreanische Kultur und Historie lernen. Zum anderen konnte man auch das andere modernere Gesicht von Seoul sehen. So hat man auf dem Lotte Tower, dem 5. höchsten Gebäude der Welt, einen sehr guten Überblick über die ganze Stadt um nur ein Beispiel zu nennen. Insgesamt trifft in Seoul Kultur und Technik auf Moderne und Technik. Aber auch konnte man (unerwarteterweise) auch Natur sehen - so gibt es mehrere Berge (zum Beispiel den Bukhansan) mit schönen Wander- und Kletterwegen, die im Herbst noch bunter und ansehenswerter wurden.

### **Fazit**

Alles in allem war das Auslandssemester für mich besser als ich erwartet habe und ich konnte wichtige Erfahrungen machen, die ich sonst nicht hätte machen können. Zudem konnte ich meine Sprachfähigkeiten (sowohl Englisch als auch Koreanisch) verbessern, ich konnte eine neue Kultur kennen lernen, mich mit Leuten aus vielen unterschiedlichen Ländern austauschen.

Das Auslandssemester hat sowohl mich persönlich als auch für mein zukünftiges Berufsleben weitergebracht, von daher würde ich es sofort nochmal machen falls ich die Möglichkeit dazu hätte.